

Wählen Sie die richtige Art des Korrigierens

Einige Möglichkeiten wären:

- Sie haben als Muttersprachler*in etwas nicht verstanden und fragen nach.
- Ihr*e Partner*in hat einen Fehler gemacht, und Sie wiederholen im Gespräch korrekt das, was die andere Person falsch gesagt hat. Sie weisen damit implizit auf den Fehler hin.
- Sie weisen auf Fehler explizit hin. In diesem Fall wird die Kommunikation unterbrochen und der andere könnte unsicher werden.
- Sie notieren typische Fehler während der Kommunikation und besprechen die Notizen gemeinsam am Ende des Treffens.

Bestimmen Sie selbst, wie Sie korrigiert werden möchten

Wichtig ist, dass Sie sich im Tandem wohl fühlen und Korrekturen als eine Möglichkeit erleben, Ihre eigenen Sprachkenntnisse zu verbessern.

4. Bilanz am Ende

Sprechen Sie am Ende Ihres Tandems mit Ihrem*r Partner*in darüber, was gut gelaufen ist, wo und warum Schwierig-

keiten auftraten und wie diese behoben wurden bzw. behoben werden könnten. Würden Sie nochmals ein Tandem durchführen? Falls ja, was würden Sie anders machen? Was hat sich bewährt? Diese Ergebnisse können Sie schriftlich bei tandem@uni-bremen.de einreichen, denn wir als Tandem-Team freuen uns immer über Rückmeldungen.

5. Das Tandem-Zertifikat

Das Sprachenzentrum kann Ihnen ein Zertifikat über ihre Tandemarbeit ausstellen. Wenn Sie das anstreben, folgen Sie bitte folgenden Schritten:

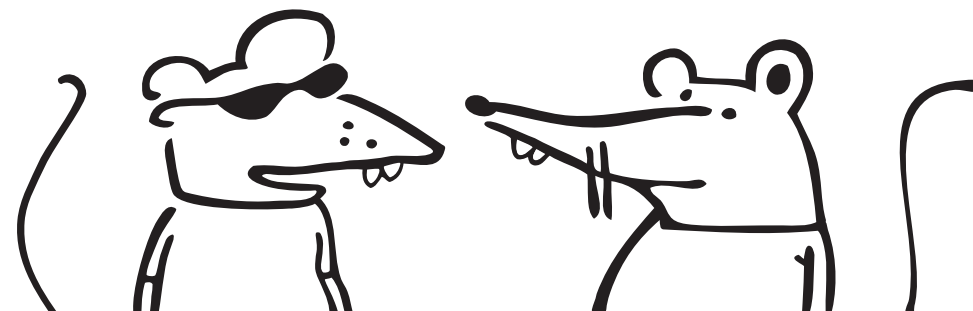
- ein Erstgespräch vereinbaren (E-Mail: mueller.karabil@uni-bremen.de)
- Selbsteinschätzung machen und Lernziele setzen und in das Lerntagebuch eintragen
- die Tandemtreffen im Tandemtagebuch regelmäßig eintragen. Die Einträge sollen folgende Inhalte beinhalten:
- Datum des Treffens, Dauer der Sprachverwendung, angesprochene Themen, verwendete Materialien
- nach dem Ende des Tandems einen Termin für ein Abschlussgespräch vereinbaren und die Tandembescheinigung erhalten

An wen wenden Sie sich, wenn Sie weitere Fragen haben?

- Schicken Sie Ihre E-Mail an tandem@uni-bremen.de. Wir bemühen uns innerhalb einer Woche zu antworten.

Das Tandem-Team

Sprachenzentrum der Hochschulen im Lande Bremen



Sprachenlernen im Tandem

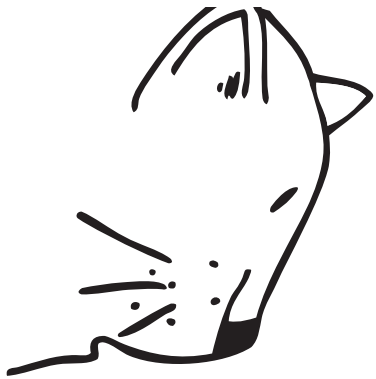
Ein kleiner Leitfaden für die Tandemarbeit

Tandem (Sprachlernmethode) aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie:

„Tandem ist eine Sprachlernmethode, bei der sich zwei Personen mit unterschiedlicher Muttersprache gegenseitig die jeweils fremde Sprache beibringen. (...)“ Grundsätzlich können sich die beiden Partner*innen persönlich treffen (Präsenz-Tandem) oder per E-Mail, Telefon oder mit anderen Medien lernen (eTandem, auch Distanztandem). Das Lernen kann auf unterschiedliche Weise geschehen: mit Vorlagen, Lehrbüchern oder einfach im lockeren Gespräch. (...) Oft hängt die Übungsmethode davon ab, wie gut man die Fremdsprache schon beherrscht. Beim klassischen Prinzip gilt: Die Hälfte der Zeit wird der einen Person gewidmet, die andere Hälfte der anderen Person.“ So können sich zum Beispiel ein Portugiese und eine Deutsche eine halbe Stunde auf Deutsch unterhalten und anschließend eine halbe Stunde auf Portugiesisch.

Dieser Leitfaden gibt Ihnen in 5 Kapiteln Tipps und Anregungen, um Ihr Tandem erfolgreicher zu gestalten:

1. Tipps zum Start
2. Tipps zu den regelmäßigen Treffen
3. Tipps zum Korrigieren
4. Bilanz am Ende
5. Tandem-Zertifikat



erreicht haben, sollten Sie besprechen, ob Sie weitermachen, pausieren oder aufhören möchten.

Was sollte ich über die Ziele meines Tandempartners/meiner Tandempartnerin wissen?

- Warum hat die Person sich für ein Tandem entschieden? (Gelegenheit zum Sprechen haben, flüssiger sprechen, den Wortschatz erweitern, Sprechhemmungen abbauen, die andere Kultur kennenlernen...)
- Für welche Situationen oder Kontexte soll die Fremdsprache genutzt werden? (im Studium: Seminardiskussionen, Referate, Lektüre von Fachtexten, Schreiben von Texten etc., im Alltag: in der Stadt, mit Freund*innen...)

Worüber sollte ich mich frühzeitig mit meinem*r Tandempartner*in verständigen?

- Was sind Ihre Stärken und Schwächen in der Sprache?
- Was schätzen Sie und was möchten Sie nicht? (z.B. Arbeitsweisen, Art der Korrektur)
- Wie lernen Sie am besten?
- Was wollen Sie auf keinen Fall?

Benutzen Sie Begleitmaterialien!

Sie können zum Lernen im Tandem alle Materialien nutzen, von denen Sie den Eindruck haben, dass sie interessant sind und Ihnen helfen (Lehrbücher, Internet, Fachbücher, Unterrichtsmaterialien, Filme etc.).

2. Tipps zu den regelmäßigen Treffen:

Sie gestalten Ihren Lernprozess selbst.

- Im Tandem lernen Sie völlig autonom. Sie haben es in der Hand, was und wie Sie lernen. Nutzen Sie

diese Chance und gestalten Sie Ihr Tandem bewusst.

- Es ist wichtig, dass Sie sich selber über Ihre eigene Motivation und eigenen Ziele klar sind. Auch Ihrem*r Tandempartner*in werden diese Informationen helfen.

Beachten Sie die 5 Grundregeln der Tandem-Arbeit!

1. Die Tandem-Partner*innen treffen sich regelmäßig.
2. Sie wechseln nicht beständig zwischen den beiden Sprachen hin und her, sondern teilen das Treffen in zwei (sprachspezifische) Teile auf.
3. Sie machen sich regelmäßig Notizen über den bisherigen Verlauf und denken über mögliche Verbesserungen der Zusammenarbeit nach: Was haben wir gemacht? Was war gut? Wo lagen die sprachlichen Probleme? Welche Konsequenzen hat das für das nächste Treffen?
4. Sie übernehmen Verantwortung für Ihr eigenes Lernen: Sie überlegen sich, was Sie lernen wollen und wie Sie es lernen möchten. Sie besprechen Ihre Ziele und die gemeinsame Arbeitsweise mit dem*r Partner*in und bereiten sich eventuell auf Ihre Treffen vor.
5. Sie übernehmen Verantwortung für eine positive Kommunikation: Sie respektieren Ihre*n Partner*in, d.h. ihre Entscheidungen, Meinungen, Sichtweisen und versuchen sie zu verstehen. Sie halten Verabredungen ein, kommen pünktlich zu den Treffen oder informieren Ihre Partnerin rechtzeitig.

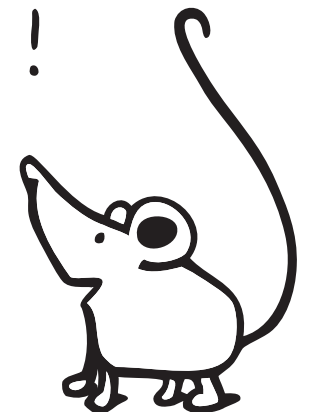
3. Tipps zum Korrigieren

- Für das Korrigieren im Tandem gibt es kein allgemeines Schema.
- Sprechen Sie gemeinsam darüber,

- wie und wann Sie korrigiert werden wollen.
- Nehmen Sie sich als Menschen und als Lerner*innen gegenseitig ernst!
 - Im Folgenden finden Sie einige Tipps und Hinweise:

Korrigieren Sie nur, wo es wichtig ist!

- Konzentrieren Sie sich darauf, WAS Ihr*e Tandem-Partner*in sagen will (also auf den Inhalt) und nicht nur auf die Fehler! Wichtig ist zunächst, dass Sie einander als Kommunikationspartner*innen verstehen.
- Helfen Sie, wenn Sie als Muttersprachler*in nichts verstanden haben: Fragen Sie nach.
- Helfen Sie, wenn Sie merken, dass Ihr*e Partner*in nach dem passenden Wort sucht, aber lassen Sie ihm/ihr zunächst die Chance, selbst eine Lösung zu finden.
- Korrigieren Sie Ihre*n Partner*in, wenn soziale Sprachkonventionen verletzt werden, also Wörter benutzt werden, die Probleme in der Kommunikation auslösen (könnten).
- Geben Sie Ihrem*r Partner*in die Chance, Korrekturen selbst anzufordern.
- Korrigieren Sie Fehler, die häufig auftreten.



1. Tipps zum Start

Wo sollen die Treffen stattfinden?

- Es gibt sehr viele Orte, an denen Sie sich treffen können. Einige Tandems ziehen „neutrale“ Orte wie Seminarräume, die Räumlichkeiten des Sprachenzentrums, Cafés, Sitzcken im Flur der Hochschule vor und bleiben während aller Treffen dabei. Andere treffen sich lieber in einer „persönlicheren“ Umgebung, z.B. bei den Partner*innen zu Hause.
- Wählen Sie zu Beginn lieber einen neutralen Ort und wechseln Sie erst, wenn Sie sich kennen, in eine persönliche Atmosphäre.
- Es ist auch möglich ein eTandem oder Distanztandem zu absolvieren und sich beispielsweise über Video-Konferenzen zu treffen.

Wann und wie oft sollen wir uns treffen?

- Versuchen Sie am Anfang einen festen wöchentlichen Termin auszumachen und halten Sie ihn ein.
- Besprechen Sie gemeinsam, wie lange Sie Tandem machen wollen und können (z.B. bis Ende des Semesters). Legen Sie gemeinsam einen Schlusstermin fest. Wenn Sie diesen Termin